

Vorlesungsverzeichnis der Universität für Bodenkultur Wien für das Studienjahr 2003/2004

Herausgeber

Universität für Bodenkultur Wien
Gregor-Mendel-Straße 33
A-1180 Wien
Tel. ++ 43/1/47654 - 0
Internet: <http://www.boku.ac.at>

Redaktion

Zentrale Verwaltung
Elisabeth Millauer

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Hannes Diem

Anzeigen

Verena Zartler

Satz und Druck

Astoria Druck- und Verlagsanstalt GmbH
Großmarktstraße 16
A-1230 Wien

Nachdruck, auch nur auszugsweise, nur mit Genehmigung der Universität für Bodenkultur Wien

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist auch über Internet abrufbar (<http://www.ud.boku.ac.at/vvz/>)

Inhaltsverzeichnis

Zeittafel	4	Servicehinweise	
Vorwort Rektor	6	administrative Studienhinweise	361
Vorwort Studiendekan	7	Arten der Studien	361
		Zulassung	365
		Prüfungen	370
		Diplom- und Magisterarbeit	374
Studien an der BOKU		Abschluss des Studiums und Verleihung des akademischen Grades	374
Kurzhinweise für Studierende	9	Beiträge	375
Übersicht über Studien der BOKU	10	Leistungs- und Förderungsstipendien	376
Übersicht über Universitätslehrgänge der BOKU	18	Familienbeihilfe	377
Studienführer	21	Studienförderung	379
		Serviceeinrichtungen für Studierende	381
		Österreichische HochschülerInnenschaft (ÖH-BOKU)	381
Organisations- und Personalverzeichnis		Studiendekanat	384
Oberste Organe der Universität	157	Zentrum für internationale Beziehungen (ZIB)	385
Vertretungsorgane	158	Universitätsbibliothek (UB)	388
AbsolventInnenverbände	159	Zentraler Informatikdienst (ZID)	389
Universitätslehrer der BOKU	161	BOKU-Zentrum für Berufsplanung (BOKU-zBp)	390
Übersicht über Institute und Dienstleistungseinrichtungen	175	IAESTE BOKU	391
Personalverzeichnis der Institute und Dienstleistungseinrichtungen	177	Arbeitsbereich für Weiterbildung	392
Lehrveranstaltungen der Institute	231	BOKU-Forschungsservice	392
		Verkehrsverbindungen zur BOKU	393
		Gebäudepläne	394
		Hörsaalliste	401
		Essen an der BOKU	402
		BOKU-shop	403
		BOKU-Chor	404
		Publikationen und Internethinweise	406
		Personal- und Mailverzeichnis	409

Zeittafel

Wintersemester 2003/2004

Dauer: 1. Oktober 2003 bis 1. Februar 2004

Bewerbungen von Ausländern (ausgenommen EWR-Bürger) und Staatenlosen um Aufnahme an der Universität für Bodenkultur Wien bis 1. September 2003 für das Wintersemester

Allgemeine Zulassungsfrist: 15. September bis 31. Oktober 2003

Einführungsseminar für Erstsemestrige: 29. September bis 2. Oktober 2003

2. Diplomprüfungen

Die aktuellen Termine sind auf der Homepage des Studiendekanates ersichtlich

Sponsionen und Promotionen:

Mittwoch 5. November, Donnerstag 6. November, Freitag 7. November 2003

Mittwoch 28. Jänner, Donnerstag 29. Jänner, Freitag 30. Jänner 2004

Anmeldeschluss: 3 Wochen vor dem jeweils ersten Termin

Boku-Ball: 23. Jänner 2004

Vorlesungs- bzw. prüfungsfrei:

1. Oktober bis 3. Oktober 2003 (nicht prüfungsfrei)

Allerseelentag: 2. November 2003

Tag des Landespatrons Leopold: 15. November 2003

Weihnachten/Jahreswechsel: 20. Dezember 2003 bis einschließlich 6. Jänner 2004

(prüfungsfrei nur vom 22. Dezember 2003 bis einschließlich 31. Dezember 2003)

Semesterwechsel: 2. Februar bis 22. Februar 2004 (nicht prüfungsfrei)

Sommersemester 2004

Dauer: 23. Februar 2003 bis 27. Juni 2004

Bewerbungen von Ausländern (ausgenommen EWR-Bürger) und Staatenlosen um Aufnahme an der Universität für Bodenkultur Wien bis 1. Februar 2004 für das Sommersemester

Allgemeine Zulassungsfrist: 16. Februar bis 19. März 2004

2. Diplomprüfungen

Die aktuellen Termine sind auf der Homepage des Studiendekanates ersichtlich

Sponsionen und Promotionen:

Mittwoch 31. März, Donnerstag 1. April, Freitag 2. April 2004

Mittwoch 23. Juni, Donnerstag 24. Juni, Freitag 25. Juni 2004

Anmeldeschluss: 3 Wochen vor dem jeweils ersten Termin

Vorlesungs- und prüfungsfrei:

Ostern: 5. April bis 24. April 2004 (eine Woche vor und zwei Wochen nach Ostern;
prüfungsfrei vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Ostern)

Rektorstag: 21. Mai 2004

Pfingsten: 29. Mai bis 1. Juni 2004 (Samstag vor bis Dienstag nach Pfingsten; auch prüfungsfrei)

Sommer: 28. Juni bis 30. September 2004 (prüfungsfrei vom 19. Juli bis 11. September 2004)

Vorwort des Rektors

Willkommen an der BOKU!

Sie haben mit der Entscheidung, bei uns zu studieren, eine gute Wahl getroffen. Die BOKU ist eine weltweit angesehene Institution und gehört zu den besten einschlägigen Institutionen Europas. Eine Universität, die erfolgreich sein will, muss inhaltlich für etwas stehen: Die Universität für Bodenkultur Wien sieht sich als Lehr- und Forschungsstätte für die Sicherung der Lebensgrundlagen für künftige Generationen. Durch die Verbindung von Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften versucht sie, das Wissen um die ökologisch und ökonomisch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen in einer harmonischen Landschaft zu mehren.

Eines der wesentlichsten Charakteristika ist der Aufbau einer sehr individuellen Beziehung zwischen Universitätslehrern und Studierenden. Dadurch unterscheidet sich die BOKU von den anonymen Studien an Massenuniversitäten. Ein zweites Merkmal besteht in der starken Praxisorientierung, vor allem gegen Ende des Diplomstudiums. Exkursionen, Freilandübungen, Praxismonate, Projektarbeiten, Diplomarbeiten mit konkreten Problemstellungen sind ein wesentlicher Teil unseres Instrumentariums in der Lehre. Wir stimmen unsere Studienprogramme mit der außeruniversitären Praxis ab, deren Erfahrung wir berücksichtigen. Immer wieder können wir auf Rankings durch die österreichischen Medien verweisen, in denen uns hier exzellente Platzierungen gegeben werden.

Ab dem heurigen Studienjahr stellt die BOKU ihre Studien auf das Bachelor-/Mastersystem um, das den Kern der europäischen Studienarchitektur bildet. Damit machen wir einen wesentlichen Schritt in den europäischen Bildungsraum. Andere Modernisierungsschritte stehen unmittelbar bevor.

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie ihr Studium mit Konsequenz betreiben. Die Universität will dafür sorgen, dass es möglich ist, die Studienziele in der vorgeschriebenen Zeit zu erreichen. Denn das sind wir dem Steuerzahler schuldig, von dessen Beiträgen die Universitäten zu einem guten Teil leben. Als Rektor erhoffe ich mir auch, dass Sie sich nicht nur auf das Absolvieren von Prüfungen etc. beschränken, sondern den Betrieb der Universität aufmerksam beobachten und Gestaltungsvorschläge einbringen. Die Studienbeiträge, die Sie entrichten, geben Ihnen ein Recht dazu und begründen Ihren Anspruch auf Verbesserung der Studienbedingungen. Die Universität bietet dazu einige Unterstützungsmöglichkeiten.

Ich hoffe, Ihnen allen im Laufe Ihres Studiums persönlich begegnen zu können. Speziell wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihr Studium in guter Zeit abschließen und eines Tages im Festsaal die Diplomurkunde in Empfang nehmen können.

Nochmals: Sie haben mit Sicherheit die richtige Studienwahl getroffen.
Seien Sie herzlich willkommen!

Leopold MÄRZ
Rektor

Vorwort des Studiendekans

Liebe Studentinnen und Studenten!

Diese Seite des Vorlesungsverzeichnisses wird diesmal von zwei Personen gestaltet. Sie stellt die neue Vizerektorin für Lehr und Internationale Beziehungen vor, die euch die nächsten vier Jahre begleiten wird. Gleichzeitig verabschiedet sich der bisherige Studiendekan und macht Platz für eine Nachfolgefunktion, die vom Gesetz als Monokratisches Organ bezeichnet wird, das aber zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Broschüre noch nicht namentlich bekannt ist. Dies ist aber nicht die einzige Neuerung zum Beginn des neuen Studienjahres.

Mit dem 1. Oktober 2003 hat sich die BOKU entscheidend verändert. Nach intensiven Beratungen und großem Einsatz aller beteiligten Personen und Gremien beginnen am 1. Oktober die Studienrichtungen Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, Forst- und Holzwirtschaft sowie Lebensmittel- und Biotechnologie mit Bakkalaureats- und Magisterstudien.

Die bisherigen Diplomstudien können daher in diesen Bereichen nicht mehr neu begonnen werden. Sie werden nur mehr für jene Studierenden weitergeführt die in ihrem Studium soweit fortgeschritten sind, dass sich ein Umstieg auf das neue System nicht lohnt, oder die aus irgendeinem anderen Grund ihr bereits begonnenes Diplomstudium beenden wollen.

Die Studienrichtungen Landwirtschaft bzw. Landschaftsplanung und Landschaftspflege werden nach wie vor als Diplomstudien geführt. Ihre Umstellung auf das neue Studiensystem wird aber ebenfalls in den nächsten beiden Jahren abgeschlossen sein.

Die Umstellung auf das Bakkalaureats- und Mastersystem hat innerhalb der Studierenden zu einiger Unruhe geführt, weil die Systemänderung doch sehr plötzlich gekommen ist. Für eine umfassende Information der Studierenden blieb deshalb wenig Zeit. Eine Erstinformation, persönlich allen Studentinnen und Studenten zugestellt, konnte nur ankündigen aber kaum etwas beantworten. Die BOKU bemüht sich jedoch soviel als nur irgendwie möglich zu informieren, wobei diese Information in erster Linie über das Internet erfolgt. Wir ersuchen daher alle Studierenden regelmäßig die Homepage der BOKU zu besuchen und dort die entsprechenden Seiten zu studieren. Fragen zum neuen System, zum Umstieg von alten in die neue Studienform und zum Verbleib in den alten Diplomstudiengängen beantworten wir in einer Fragen- und Antwortenseite nach unserem besten Wissen und Gewissen. Diese Seite wird auf Grund von Fragen die an das Studiendekanat gestellt werden laufend aktualisiert. Wir hoffen damit in relativ kurzer Zeit ein Informationspaket zu schnüren, das den größten Teil der gestellten Fragen auch ausreichend beantwortet.

Das neue Universitätsgesetz wird nach der vorgesehenen Übergangszeit am 1. Jänner 2004 voll wirksam. Die damit verbundenen tiefgreifenden Änderungen berühren alle Bereiche der Universität und damit auch Lehre und Ausbildung. Auf die damit verbundenen Herausforderungen wird die BOKU mit einem Zentrum für Lehre, das auf Grund einer Initiative der Studierenden entsteht, reagieren.

Leider wird es zum gleichen Zeitpunkt wegen der restriktive Budgetpolitik der Regierung und den damit verbundenen Sparmaßnahmen an der BOKU auch zu Einschränkungen im Bereich der Lehre kommen müssen. Die Absicherung des regulären Studienbetriebes ist aber auf jeden Fall gesichert.

Viel Erfolg und viel Freude an der BOKU wünschen

E. Staudacher
Vizerektorin für Lehre und Internationales Studiendekan

A. Zaussinger
Studiendekan



Bank Austria
Creditanstalt

Die Bank zum Erfolg.

**„ICH SCHWÖRE,
ICH STUDIERE.“**

Nichts zu machen. Das vernetzte Studentenkonto ist leider nur für Studenten bis 30: OnlineB@nking, TelefonB@nking, BankCard mit Bankomatfunktion im ersten Jahr der Kontoeröffnung gratis, individuelle EinkaufsReserve, attraktive Verzinsung usw. Mehr in jeder Bank Austria Creditanstalt und unter www.ba-ca.com.

Studien an der BOKU

Kurzhinweise für Studierende

In diesem Vorlesungsverzeichnis finden Sie folgende wichtige Hinweise

Übersicht über die Studien an der BOKU

Diese Übersicht enthält Kurzbeschreibungen der einzelnen Studien

Studienführer

Der Studienführer enthält alle Lehrveranstaltungen, die Sie in den jeweiligen Studien gemäss Studienplan absolvieren müssen.

Lehrveranstaltungen der Institute

In diesem Abschnitt sind sämtliche Institute mit allen Lehrveranstaltungen angeführt.

Servicehinweise

Hier erhalten Sie alle administrativen Informationen, die Sie für die erstmalige Zulassung sowie für die Weiterführung des Studiums benötigen (Zulassung, Prüfungen, Diplomarbeit, Abschluss des Studiums, Studienbeitrag, Familienbeihilfe, Studienförderung). Weiters werden sämtliche Einrichtungen angeführt, die Sie beim Studium an der BOKU unterstützen.

Sonstige Informationen

Weiters sind in diesem Vorlesungsverzeichnis noch folgende zusätzliche Informationen enthalten:

- Gebäudepläne
- Hörsaalübersicht
- Essen an der BOKU
- BOKU-shop
- Publikationen und Internethinweise

Übersicht über die Studien an der BOKU

1. Diplomstudium „Landwirtschaft“ (10 Semester)

Die universitäre Ausbildung muß als Teil des lebenslangen Lernens und als eine Phase der intensiven Persönlichkeitsentwicklung bzw. der Identitätsfindung im sozialen Umfeld gesehen werden. Neben der Vermittlung von Wissen und Fähigkeiten soll aber auch Raum für das Aneignen, Üben und problembezogene Umsetzen von Wissen und Fähigkeiten gegeben sein.

Es muß eine grundlegende Lösungskapazität bei den Studierenden in den Bereichen der ökologischen, ökonomischen und sozialen Probleme der Gesellschaft und insbesondere der Landwirtschaft und des ländlichen Raums aufgebaut werden. Das vermittelte Wissen soll ein möglichst breites, umfassendes Grundwissen sein; d.h. es sollen im Studium jedenfalls jene Inhalte und praktischen Fähigkeiten erworben werden, die voraussichtlich längeren Bestand haben und später schwer nachholbar sind. Für den Einstieg in das Berufsleben und für die damit erforderliche Problemlösungskapazität muß auch Spezialwissen vermittelt werden.

Dieses ist auf die aktuellen Entwicklungen und Probleme in der Landwirtschaft sowie auf die individuellen Potentiale und Interessen der Studierenden abzustimmen. Es muß auch die Möglichkeit geboten werden, Zusatzqualifikationen (Sprachen, Pädagogik, Rhetorik, EDV-Anwendungen, etc.) zu erwerben.

2. Bakkalaureatsstudium „Forstwirtschaft“ (6 Semester)

Gemäß Gesamtleitbild der BOKU hat das Studium „Forstwirtschaft“ das Ziel, Absolventen bzw. Absolventinnen für alle Wirkungsbereiche der Forstwirtschaft auszubilden.

Unter besonderer Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsprinzips sollen die Absolventen bzw. Absolventinnen alle Funktionen des Waldes wie die Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion bei größtmöglicher Schonung der natürlichen Ressourcen voll eigenverantwortlich und auch mittels selbständiger konzeptueller Planung sicherstellen können.

3. Bakkalaureatsstudium „Holz- und Naturfasertechnologie“ (6 Semester)

Ausgehend vom Leitbild der Universität für Bodenkultur ist das Ausbildungsziel des Bakkalaureates „Holz- und Naturfasertechnologie“ die Nutzung des wichtigen Massenrohstoffes Holz und anderer Naturstoffe als nachwachsende Rohstoffe (NARAWOS) und Produktion zu intelligenten, innovativen Werkstoffen und Produkten sowie die Nutzung als Energieträger. Bei der technischen und wirtschaftlichen (sozioökonomischen) Nutzbarmachung dieser Rohstoffe wird auf die Prinzipien der Nachhaltigkeit und der Kreislaufwirtschaft großer Wert gelegt.

Das Ausbildungsziel des Bakkalaureatsstudiums liegt in der Vermittlung einer hohen technisch-naturwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kompetenz mit besonderem Bezug zu Holz und anderer nachwachsender Rohstoffe.

4. Bakkalaureatsstudium „Umwelt- und Bioressourcenmanagement“ (6 Semester)

Gemäß Gesamtleitbild der BOKU hat das Studium „Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement“ im Bakkalaureatsstudium das Ziel, Absolventen bzw. Absolventinnen für die nachhaltige Umwelt- und Ressourcennutzung auszubilden.

Das Bakkalaureatsstudium des Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagements verfolgt das spezielle Ausbildungsziel, basierend auf breitem sozial- und naturwissenschaftlichen Wissen, analytisches und vernetztes Denken zu schulen und damit konkrete Problemlösungskompetenz im Bereich des Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagements aufzubauen.

5. Magisterstudium „Forstwirtschaft“ (4 Semester)

Gemäß Gesamtleitbild der BOKU hat das Studium „Forstwissenschaft“ das Ziel, Absolventen bzw. Absolventinnen für alle Wirkungsbereiche des Waldes und der Forstwirtschaft auszubilden.

Unter besonderer Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsprinzipes sollen die Absolventen bzw. Absolventinnen alle Funktionen des Waldes wie die Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion bei größtmöglicher Schonung der natürlichen Ressourcen voll eigenverantwortlich und auch mittels selbständiger konzeptueller Planung sicherstellen können.

Schwerpunkte des Studiums sind Forstwirtschaft, Mountain Forestry und Mountain Risk Engineering

6. Magisterstudium „Holztechnologie und Management“ (4 Semester)

Gemäß dem Gesamtleitbild der BOKU hat das Magisterstudium „Holztechnologie und Management“ das Ziel, wissenschaftliche ausgebildete und international anerkannte Führungspersönlichkeiten für Wirkungsbereiche in der Holzwirtschaft und der Holzforschung sowie angrenzender Wirtschaftsbereiche auszubilden.

7. Magisterstudium „Management natürlicher Ressourcen“ (4 Semester)

Gemäß Gesamtleitbild der BOKU hat das Studium Management natürlicher Ressourcen im Magisterstudium das Ziel, Absolventen bzw. Absolventinnen für die nachhaltige Umwelt- und Ressourcennutzung auszubilden.

Das Magisterstudium des Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagements verfolgt das spezielle Ausbildungsziel, basierend auf breitem sozial- und naturwissenschaftlichen Wissen, analytisches und vernetztes Denken zu schulen und damit Problemlösungskompetenz auf wissenschaftlicher Basis im Bereich des Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagements aufzubauen. Systemisches und strategisches Denken soll durch interdisziplinäre Seminare und Fallstudien vertieft werden.

Schwerpunkte des Studiums sind Umwelt- und Bioressourcenmanagement und Natural Resources Management and Ecological Engineering.

8. Magisterstudium „Applied Life Sciences“ (4 Semester)

8.1. Schwerpunkt: Phytomedizin

Das Ziel des Masterstudiums ist, die bisherigen einschlägigen Fächer im land- und forstwissenschaftlichen Bereich sowie verwandte Fächer aus angrenzenden Fachgebieten, wie der Biologie und der Biotechnologie, zusammenzufassen und auf einen gemeinsamen Schwerpunkt „Pflanzengesundheit“ auszurichten. Damit wird ein Studium angeboten, das in seiner Ausrichtung und Zusammensetzung im deutsch- und englischsprachigen Raum bisher nicht existiert. Hierdurch wird Absolventen einerseits ein bevorzugter Zugang zu bestehenden wie künftig entstehenden Berufsfeldern ermöglicht, andererseits kann die BOKU ihr Angebot im Bereich der angewandten Lebenswissenschaften um ein hoch attraktives Magisterstudium erweitern.

8.2. Schwerpunkt: Wildtierökologie und Wildtiermanagement

Im Rahmen des BOKU-Profiles (Naturwissenschaften – Sozioökonomie – Technologien) stellen Wildtierökologie, Erhaltungsbioogie, angewandter Naturschutz, Wildtiermanagement und Jagdwirtschaft, Raumplanung und Tourismus sowie entsprechende Sozial- und Rechtswissenschaften einschlägige Kompetenzfelder dar. Diese bieten mit den dazugehörigen Lehrveranstaltungen eine sehr vielseitige Grundlage für ein entsprechendes interdisziplinäres Spezialstudium. Da international im Bereich des Natural Resources & Wildlife Management meist auch fischbiologische und fischereiwirtschaftliche Belange integriert sind, soll dies an der BOKU zumindest auch Teil der Spezialisierungsmöglichkeiten sein.

9. Bakkalaureatsstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ (6 Semester)

Das Bakkalaureatsstudium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft führt Studierende in die Wissensgebiete und Arbeitsmethoden der angewandten Naturwissenschaften und ihre ingenieurmässigen Anwendungen ein. Dieses Studium hat zum Ziel, die Nutzung der natürlichen Ressourcen durch den Menschen zu ermöglichen.

Zu dieser Berufsausbildung gehören neben einem gut fundierten naturwissenschaftlichen Basiswissen auch ein umfassendes Verständnis für die nachhaltige Nutzung der Ressourcen und ein vernetztes Denken für ein verantwortbares Planen, Entwerfen, Bauen und Erhalten.

Im Bereich des Wassers und des Bodens werden die grundlegenden Wissensgebiete der Hydrologie, der Wasserwirtschaftlichen Planung, des Konstruktiven Wasserbaus, des Flussgebietsmanagements, der Landeskulturellen Wasser- und Bodenwasser-Wirtschaft, der Siedlungswasserwirtschaft und des Gewässerschutzes, der Hydrobiologie und der Gewässerökologie sowie der Abfallwirtschaft erforscht und gelehrt.

Der Fachbereich der Bautechnik beschreibt die Grundlagen der Mechanik der Baumaterialien und des Bodens, der Geotechnik, der Interaktion der Bauwerke mit dem Baugrund und des Konstruktiven Ingenieurbaus. Die Bauwirtschaft und das Projektmanagement sind integrative Bestandteile der universitären Ausbildung.

In den Fachbereichen des Landmanagements, der Raumplanung, des Verkehrswesens und des Geodatenmanagements werden die Grundlagen für ein Maßnahmeninstrumentarium zur umweltfreundlichen Entwicklung der Landnutzung und der Infrastruktur sowie zur Lösung der Verkehrs- und Mobilitätsaufgaben vermittelt.

Das Bakkalaureatsstudium soll ingenieurmässiges Handeln und Denken vermitteln.

10. Magisterstudium „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“ (4 Semester)

Der Studienplan Magister (Dipl.-Ing.) der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft führt Studierende in vertiefender Weise in die Wissensgebiete und Arbeitsmethoden der angewandten Naturwissenschaften und ihre ingenieurmässigen Anwendungen ein. Neben der IngenieurInnenausbildung wird den wissenschaftlichen Aspekten erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Im Bereich des Wassers und des Bodens werden die Wissensgebiete der Hydrologie, der Wasserwirtschaftlichen Planung, des Konstruktiven Wasserbaus und Flussgebietsmanagements, der Landeskulturellen Wasser- und Bodenwasser-Wirtschaft, des Siedlungswasserbaus, der Industrierwasserwirtschaft und des Gewässerschutzes, der Hydrobiologie und der Gewässerökologie sowie der Abfallwirtschaft erforscht und vertiefend gelehrt.

Der Fachbereich der Bautechnik umfasst die Mechanik und Geotechnik des Bodens, die Interaktion der Bauwerke mit dem Baugrund, das ressourcenorientierte Bauen und vertiefende Kenntnisse des Konstruktiven Ingenieurbaus. Eine vertiefenden Vermittlung der Kenntnisse über die Bauwirtschaft und das Projektmanagement ist integrativer Bestandteil dieser universitären Ausbildung. Die Fachbereiche des Landmanagements, der Raumplanung, des Verkehrswesens und des Geodatenmanagements vermitteln vertiefende Kenntnisse zur umweltfreundlichen Entwicklung der Landnutzung und der Infrastruktur, sowie zur Lösung der Verkehrs- und Mobilitätsaufgaben.

11. Magisterstudium „Wasserwirtschaft und Umwelt“ (4 Semester)

Der Studienplan Magister (Dipl.-Ing.) der Wasserwirtschaft und Umwelt führt Studierende in vertiefender Weise in die Wissensgebiete und Arbeitsmethoden der angewandten Naturwissenschaften und ihre ingenieurmässigen Anwendungen ein. Teil der Ausbildung ist eine wissenschaftliche Betrachtung der vielseitigen Wechselwirkungen zwischen der Umwelt und dem menschlichem Handeln.

Im Bereich des Wassers und Bodens werden die Wissensgebiete der Hydrologie, der Wasserwirtschaftlichen Planung, des Konstruktiven Wasserbaus und Flussgebietsmanagements, der Landeskulturellen Wasser- und Bodenwasser-Wirtschaft, des Siedlungswasserbaus, Industrierwasserwirtschaft und des Gewässerschutzes, der Hydrobiologie und der Gewässerökologie sowie der Abfallwirtschaft erforscht und vertiefend gelehrt.

Es gilt, die vielfältigen Funktionen des Naturpotentials Wasser im Wechselspiel mit dem Boden optimal und zielbewußt zu nutzen, zu schützen und als Lebensgrundlage nachhaltig zu sichern.

12. Magisterstudium „Landmanagement, Infrastruktur und Bautechnik“ (4 Semester)

Das Studium Landmanagement, Infrastruktur und Bautechnik beschäftigt sich mit der Gestaltung der technischen Voraussetzungen und Infrastruktur für die Lebensräume unserer modernen Gesellschaft unter Beachtung der Grundsätze der Ökonomie, der Ökologie und des sozialen Zusammenlebens. Zu dieser Berufsausbildung gehören neben einem gut fundierten naturwissenschaftlichen Basiswissen auch ein umfassendes Verständnis für die nachhaltige Nutzung der Ressourcen und ein vernetztes Denken für ein verantwortbares Planen, Entwerfen, Bauen und Erhalten.

Der Fachbereich der Bautechnik umfasst die vertiefenden der Mechanik und Geotechnik des Bodens, des Grundbaus, der Interaktion der Bauwerke mit dem Baugrund, das ressourcenorientierte Bauen und vertiefende Kenntnisse des Konstruktiven Ingenieurbaus. Die Bauwirtschaft und das Projektmanagement sind integrative Bestandteile dieser universitären Ausbildung.

Die Fachbereiche des Landmanagements, der Raumplanung, des Verkehrswesens, der Abfallwirtschaft, des Geodatenmanagements, der Vermessung und der Fernerkundung vermitteln vertiefende Kenntnisse zur umweltfreundlichen Entwicklung der Landnutzung und der Infrastruktur, sowie zur Lösung der Verkehrs- und Mobilitätsaufgaben und des Verkehrswegebbaus der heutigen Gesellschaft.

13. Bakkalaureatsstudium „Lebensmittel- und Biotechnologie“ (6 Semester)

Die Schwerpunkte einer akademischen Ausbildung für den Bereich Lebensmittel- und Biotechnologie liegen in der Verarbeitung, Veredelung und Aufbereitung von Rohstoffen biologischen Ursprungs unter Anwendung biologischer und ingenieurwissenschaftlicher Prinzipien und Methoden zur Produktion von Wertstoffen oder zur Entsorgung spezifischer Substanzen zum Wohle der Gesellschaft und der Umwelt.

In Anlehnung an das international verbreitete dreigliedrige Universitätsstudiensystem vermittelt das Bakkalaureatsstudium eine grundlegende, wissenschaftsorientierte Berufsvorbildung. Das Bakkalaureatsstudium umfaßt sechs Semester und vermittelt Grundlagen einer natur- und ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in den Schwerpunkten Biologie, Chemie und Verfahrenstechnik, sowie in Mathematik, Physik und sozioökonomischen Basisfächern.

Im Rahmen des Studiums kann auch ein Großteil der Zusatzqualifikation zum „Akademisch geprüften Qualitätsbeauftragten für Lebensmittel- und Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien“ erworben werden.

14. Magisterstudium „Lebensmittelwissenschaft und – technologie“ (4 Semester)

Die Schwerpunkte einer akademischen Ausbildung für den Bereich Lebensmittelwissenschaft und -technologie liegen in der Verarbeitung, Veredelung und Aufbereitung von pflanzlichen und tierischen Rohstoffen unter Anwendung biologischer und ingenieurwissenschaftlich-technologischer Prinzipien und Methoden zur Produktion von Lebensmitteln. Dabei wird der Qualität der Lebensmittel, insbesondere aus gesundheitlicher und ernährungsphysiologischer Sicht besondere Beachtung geschenkt.

Das spezifische Ausbildungsziel des Masterstudiums Lebensmittelwissenschaft und -technologie liegt daher in der Vernetzung von Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik, Mathematik) und Verfahrenstechnik auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau. Das Berufsfeld ist sehr breit, es reicht von Tätigkeiten in der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung, in der Planung und Anwendung von Verfahren und Anlagen bis zur Herstellung und Kontrolle von Lebensmitteln. Spezialisierungsmöglichkeiten vertiefen die Kompetenzen in folgenden Berufsfeldern: Prozeß- und Produktdesign, Lebensmittel-Produktion, Food Supply Chain Management, Lebensmittel-Sicherheit, Ernährungsphysiologie, Catering/Convenience Produkte, Management & Marketing, Qualitätsmanagement, Lebensmittel-Kontrolle.

Im Rahmen des Studiums kann auch ein Großteil der Zusatzqualifikation zum „Akademisch geprüften Qualitätsmanager für Lebensmittel- und Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien“ erworben werden.

15. Masterstudium „Biotechnologie“ (4 Semester)

Das Ziel des Masterstudiums „Biotechnologie“ ist eine wissenschaftlich vertiefende Ausbildung beruhend auf der Vernetzung von Biologie, Chemie und Technik und deren technologischer Anwendungen. Die Schwerpunkte liegen im Bereich der Zell- und Molekularbiologie, der Biochemie, der Nanobiotechnologie, der biotechnologischen Stoffproduktion und -transformation, der Bioverfahrenstechnik, des Qualitätsmanagements und der rechtlichen Normen.

Das Berufsfeld ist sehr breit, es reicht von Tätigkeiten in der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung, zur Planung, Anwendung, Kontrolle und zum Monitoring biotechnologischer Prozesse und Verfahren und zur Herstellung biologischer Substanzen. Spezialisierungsmöglichkeiten vertiefen die Kompetenzen in den Berufsfeldern Bioprocessing, Agrarbiotechnologie, Umweltbiotechnologie, Pharmazeutische Biotechnologie, Qualitätsmanagement, Nanobiotechnologie, Molekulare Biotechnologie, Cell and Tissue Engineering, Biosafety, Regulatory Affairs und Lebensmittelbiotechnologie. Im Rahmen des Studiums kann auch ein Großteil der Zusatzqualifikation zum „Akademisch geprüften Qualitätsmanager für Lebensmittel- und Biotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien“ erworben werden.

16. Diplomstudium „Landschaftsplanung und Landschaftspflege“ (10 Semester)

Landschaftsplanung und Landschaftspflege ist eine angewandte Ingenieurwissenschaft auf Grundlage und in Anwendung von sozioökonomischen, ökologischen und gestalterischen Kenntnissen. Aufgrund des Charakters einer Querschnittsmaterie erfordert sie weiters grundsätzliches, anwendungsrelevantes Wissen anderer Disziplinen. Landschaftsplanung und Landschaftspflege ist als fachübergreifende Planungsdisziplin zu verstehen, welche die Bedürfnisse und Nutzungsansprüche der Menschen ins Zentrum der Betrachtungen stellt und dem umfassenden Ziel der Nachhaltigkeit verpflichtet ist.

Folgende spezifische Fähigkeiten sollen vermittelt bzw. deren Erwerb gefördert werden:

- Problemlösungskompetenz in ökologischer, sozioökonomischer und gestalterischer Hinsicht

- Fähigkeit, Planungsziele von der Konzeptebene über den Entwurf bis zum ausführungsfähigen Plan zu entwickeln und umzusetzen
- Fähigkeit, die Realisierung von Maßnahmen zu leiten und zu überwachen

17. Doktoratsstudium (4 Semester)

Das Doktoratsstudium geht über die wissenschaftliche Berufsvorbildung hinaus. Ziel dieses Studiums ist die Weiterentwicklung der Befähigung zu selbständiger wissenschaftlicher oder konstruktiver oder wissenschaftlich-konstruktiver Arbeit auf dem Gebiete der Bodenkultur. Es besteht aus einem Studienabschnitt, mit der Normstudiendauer von 4 Semestern und der Verpflichtung, eine wissenschaftliche Arbeit (= Dissertation) zu verfassen und eine das Studium abschließende Prüfung (= Rigorosum) abzulegen. Zu absolvieren sind Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 12 Wochenstunden, die vom Vorsitzenden der Doktoratsstudienkommission nach Anhörung des Betreuers der Dissertation und des Studierenden am Beginn des Studiums festgelegt werden.

18. Fachhochschulstudiengang „Bioengineering (Abendform)“ (8 Semester)

Die Universität für Bodenkultur Wien bietet gemeinsam mit dem Campus Wien für berufstätige Studierende den Fachhochschulstudiengang „Bioengineering (Abendform)“ an. Der Studiengang ist vor allem auf die Bedürfnisse der im Bereich biomedizinischer und biopharmazeutischer Industrie tätigen Unternehmen, molekularbiologisch angewandter Forschung und Entwicklung in Forschungsinstituten, Kliniken, privaten Firmen und staatlichen Ämtern ausgerichtet. Er befasst sich mit der Verfahrenstechnologie biotechnologischer Prozesse, sowie dem dazu notwendigen Qualitätsmanagement und mit der derzeit noch stiefmütterlich behandelten Bioinformatik. Nähere Informationen erhalten Sie unter der Adresse <http://www.fh-campuswien.ac.at>

19. Bakkalaureatsstudium „Equine Science (Pferdewissenschaften)“ (6 Semester)

Die veterinärmedizinische Universität Wien bietet gemeinsam mit der Universität für Bodenkultur Wien das Bakkalaureatsstudium „Equine Science (Pferdewissenschaften)“ an. Das Studium soll eine Berufskompetenz für leitende Funktionen in der Pferdewirtschaft sowohl in Österreich und in den deutschsprachigen Ländern als auch im gesamten europäischen und aussereuropäischen Bereich vermitteln.

Nähere Auskünfte erhalten Sie an der Veterinärmedizinischen Universität unter der Adresse: <http://www.vu-wien.ac.at>

20. Fachhochschulstudiengang „Biotechnische Verfahren“ (8 Semester)

Die Studierenden des Fachhochschulstudiums „Biotechnische Verfahren“ erhalten in der Grundausbildung eine massgeschneiderte Kombination von biologischen, chemischen und technischen Wissen. Informationstechnologie, Englisch, Persönlichkeitsbildung und Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre

runden das Profil des Biotechnikers ab. 50 Studienplätze werden jährlich angeboten. Ab dem 3. Semester erfolgt eine Spezialisierung in Naturstofftechnik oder Biomonitoring.

Das Studium wird gemeinsam von der Fachhochschule Wiener Neustadt und dem IFA Tulln (Interuniversitäres Forschungsinstitut für Agrarbiotechnologie) angeboten.

Kontaktadresse: Univ.Ass. Dipl.Ing. Birgit Herbinger
02272/82224-306
birgit.herbinger@tulln.fhwn.ac.at

Übersicht über die Universitätslehrgänge bzw. Masterprogramme

Von der BOKU werden im Studienjahr 2003/04 folgende Universitätslehrgänge und Masterprogramme angeboten:

Agrarmarketing

Ziel dieses dreisemestrigen ULGs ist die Vorbereitung auf den Einsatz in folgenden Berufsfeldern: Food (Landwirtschaft, Erzeugerorganisationen, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe, Nahrungs- und Genussmittelindustrie, Lebensmittelhandel, Tourismuswirtschaft), Non-Food (Energieversorgung, Kosmetika...), Consulting (AMA, Kammern, BMLF, Kommunen...)

Master of Science in Economics

The prime objective of this international Master Programme lasting 2 semesters is to tackle with the specific problems faced by Europe's mountain regions. The complex issues in these regions involve a number of topics, including agriculture, forestry, economics, ecology, geography, regional development and sociology. This Master Programme provides the necessary knowledge to address the multidisciplinary issues encountered in mountain regions.

European Master of Science in Agricultural Engineering – EUTRAC

The prime objective of this international Master Programme lasting 3 semesters is to educate and train multilingual agricultural engineers for education, science, business and government agencies within the European agricultural engineering and agribusiness sector. By providing the opportunity to study in a number of European countries, students have the possibility of studying special topics at other universities and can gain benefits of mobility. It offers an opportunity for career development and career redirection for graduates wishing to work within the broader European market place.

Media Naturae

Die Ziele dieses dreisemestrigen ULGs liegen im Erkennen von Ursachen- und Wirkungszusammenhängen in der Natur- und Kulturlandschaft, in der Umsetzung des Leitgedankens „Natur erleben, Natur verstehen, Natur erhalten“, in der Erarbeitung von Zusammenhängen zwischen Ökologie, Ökonomie und Pädagogik, in der Thematisierung ökonomischer und sozialer Zusammenhänge sowie in der Beschäftigung mit der Grenzlandproblematik.

Regionalmanagement

Das Ziel dieses 3-semestrigen ULGs liegt in der Vorbereitung auf den Einsatz in folgenden Berufsfeldern: Umsetzungsorientierte Regionalentwicklung, Regionalmanagement (regionale Planungsverbände und -stellen, Regionalentwicklungsvereine, staatl. Institutionen, Dorfberater etc.), Regional- und Kommunalberatung (Freiberufler, Fachbüros, Projektmanagement, Moderation von Entwicklungsprozessen)

Umweltmanagement

Das Ziel dieses viersemestrigen ULGs liegt in der Vorbereitung auf den Einsatz in folgenden Berufsfeldern: Consulting bzw. Funktionsmanagement sowohl im Profit- als auch Non-Profit Organisationen für die Bereiche Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit, Qualitätsmanagement, Öko-Marketing etc.

